

Handreichung für Eltern als mögliche Hilfe zur Vorbereitung der Testungen an Schulen

In einer Handreichung aus Rheinland-Pfalz steht dazu:

„Einsatz von Antigen-Selbsttests an Schulen in Rheinland-Pfalz Stand 01. April 2021“

https://corona.rlp.de/fileadmin/bm/Bildung/Corona/Konzept_Selbsttests_an_Schulen.pdf

Die Durchführung von Selbsttests in Schulen ist für alle – Lehrerinnen und Lehrer wie Schülerinnen und Schüler – eine neue Situation. Die Situation an sich kann für Einzelne, aber auch für die ganze Gruppe herausfordernd oder gar belastend sein. Daher ist es wichtig, sich und alle Beteiligten gut zu informieren, vorzubereiten und damit Sicherheit zu vermitteln.

Bereits vor der ersten Testdurchführung sollten insbesondere die Schülerinnen und Schüler altersangemessen pädagogisch vorbereitet werden. Ein grundlegendes Verständnis und eine Offenheit für die Testungen ist für die Durchführung von großer Bedeutung. Dabei sollten auch mögliche Ängste in Bezug auf eine Erkrankung mit COVID-19 oder die Weitergabe der Infektion an Familienmitglieder mit aufgegriffen werden.

Schülerinnen und Schüler müssen im Vorfeld wissen, welche Abläufe sich an eine positive Testung anschließen. In diesem Fall ist es erforderlich, dass die positiv getestete Schülerin oder der positiv getestete Schüler umgehend die Lerngruppe verlässt und in einem separaten Raum betreut wird. Dies darf jedoch in keiner Weise den Eindruck erwecken, aus der Klassengemeinschaft ausgeschlossen zu werden oder „schuld“ zu sein. Es ist von besonderer Bedeutung, dass die Schule in einem solchen Fall für eine sensible und unterstützende Begleitung sorgt, möglicherweise mit Unterstützung externer Partner.

Daher möchten wir Sie als Eltern und Ihre Kinder auf die Testung vorbereiten. Die Lehrkräfte werden vorab mit den Schülern und Schülerinnen den Sinn und die Art der Durchführung der Tests besprechen. Ebenso wird behutsam der Umgang mit einem positiven Ergebnis thematisiert. Fragen und Sorgen können somit ein Stück weit aufgefangen und Aufregung beruhigt werden.

Folgende Fragestellungen und Tipps haben wir als Anregungen und Unterstützung für Sie und Ihre Kinder zusammengestellt:

Wie wird es für mich sein, wenn mein Testergebnis positiv ist? (Wovor) Habe ich Angst? Was macht mich unsicher? Wie kann ich damit umgehen? Was kann mir helfen? Welche Fragen habe ich?

- Ein positives Schnelltestergebnis bedeutet nicht automatisch eine Infektion, es kann auch falsch sein. Erst eine positive PCR-Testung gibt Klarheit! Daher ist es wichtig erstmal Ruhe zu bewahren, auch wenn das in so einem Moment sehr schwerfallen kann.
- Eine Infektion mit dem Coronavirus kann jeden treffen, jeder kann sich anstecken.
- Angst vor einem schweren Krankheitsverlauf muss ich als Jugendlicher nicht haben, oftmals verläuft die Krankheit mit milden Symptomen oder gar symptomfrei
- Falls bei Ihrem Kind Ängste bestehen, dass es eine Gesundheitsgefahr für andere sein könnte, kann es helfen, wenn Sie es beruhigen. Mit den entsprechenden Maßnahmen können Eltern, Geschwister, Lehrkräfte... geschützt werden. Ebenso haben wir ein gutes Gesundheitssystem.
- Geben Sie ihrem Kind Sicherheit „gemeinsam werden wir das schaffen“
- Jüngeren Schülerinnen und Schülern kann es vielleicht auch helfen, wenn Sie einen vorab von Ihnen formulierten Brief für sich selbst mit in die Schule nehmen können, in dem

beruhigende und unterstützende Worte stehen. Ebenso kann es helfen diesen Brief gemeinsam zu schreiben. Zudem kann es vielleicht jüngeren Schülerinnen und Schülern helfen, wenn Sie Ihnen einen kleinen Schlüsselanhänger oder etwas Ähnliches als Symbol/Erinnerung/zum 'Festhalten' im Moment eines positiven Tests mitgeben.

Wie reagiere ich selbst, wenn ich merke, dass eine Mitschülerin/ ein Mitschüler positiv getestet wurde?

- Ruhe bewahren! Das Ergebnis muss erst durch einen PCR-Test bestätigt werden
- Eine Infektion mit dem Coronavirus kann jeden treffen, jeder kann sich anstecken.
- Ich verhalte mich respektvoll und so gegenüber der betroffenen Person, wie ich selbst behandelt werden möchte, wenn der eigene Test positiv wäre.
- Ich halte mich an die Regeln der Schulgemeinschaft.
- Wenn einer meiner Freunde/ Freundinnen betroffen ist, kann ich ihn/sie ermutigen z.B. wenn ich ihm/ihr nach der Schule eine Nachricht schreibe.

Wir haben ein "offenes Ohr" und sind für Schülerinnen und Schüler da:

Beratungslehrerinnen:

Sandra Hans (RS) Andrea Lautner-Ehrlich (GYM und GMS) Julia Weil (GYM)

Kontakt

über Microsoft Teams

Schulsozialarbeit:

Sarah Angst, Elia Weberruss und Claudia Große

Kontakt

0151 5065 1979 / 07141 278 217

schulsozialarbeit@freiberg-an.de

über MicrosoftTeams

über Instagram: [teamschulsozialarbeit](#)